

Gedächtnisprotokoll zur Klausurtagung am 1.10.2009

„Studium und Lehre“ Fachbereich Geowissenschaften Universität Bremen

- 10:00 Uhr Begrüßung durch den Dekan Herrn Bohrmann und Studiendekan Herrn Bach
- 10:10 Uhr Plenardiskussion BACHELOR STUDIENGANG unter der Leitung von Frau Spiegel
Beginn mit Frau Wolf-Brozio „Bologna Prozess: Wechsel vom income – zum outcome orientierten
Einblick in die Idee des Bachelorstudiums, welche Kompetenz sind von Nöten
- Kritik der Studenten** durch den StugA vertreten (Felix, Julia)
Hauptkritikpunkte: zu unflexible Stundenpläne (zu voll), hohe Klausurenlast zum Ende des Semesters, zu geringe Geländeausbildung, zu geringer Praxisanteil, Kartierkurs findet statt bevor einige Grundkenntnisse erlernt sind
Kritik wird von Lehrenden direkt entgegengenommen:
Wichtige Diskussionspunkte:
- *2 Kartierkurse / 1 Kartierkurs dafür Geländeeinführung verlängern und ausführlicher machen / dadurch Kollision mit Alkorfahrt verhindern*
 - *Spezialisierung erst ab dem 3. Studienjahr / ab dem 2. Studienjahr, aber nur eine Spezialisierung / mehr allgemeines Basiswissen dafür Spezialisierung erst ab dem 3. Studienjahr*
 - *Stundenplan entschlacken, aber wie? Ideen: durch die Verlegung der Spezialisierung oder des Kartierkurses*
 - *Was ist ein zu voller Stundenplan? In SWS Stunden ausdrücken zur Zeit beläuft es sich auf ca. 28 SWS*
 - *Änderung für 2012 durch neu Akkreditierung oder auch Schrittweise Änderungen mit neuer Prüfungsordnung WISE2010/1011?*
 - *Bachelorarbeit verlängern*
- 13:00 Uhr **Modulkonferenz**
Stichpunkte aus den Abschlussberichten:
- Tisch1:** Geochemie und Mineralogie: Sprecher Herr Klügel
Studentischer Vertreter: Felix
Inhalte der Veranstaltung:

- Grundlagen der Thermodynamik
- Strukturgeologie, Praktische Übungen im Gelände, Gesteinsansprache → Materialeigenschaften → Struktur
- Röntgenbeugung
- Rechnen mit Stoffmengen, (Flüssig und Fest), PSE, Naturstoffe,
- Kenntnisse von Kreisläufen Kohlenstoff Natur, Reaktion aufstellen,
- Beurteilung/Darstellung Analyseergebnisse
- Grundlage/Anwendung Hydrogeologie

Allgemein:

- Fähigkeit Analyse, Analyse von schriftlichen Darstellung (Papers). Recherche, Qualität von Quellen, Analytisch,
- Geowissenschaftliche probleme verstehen, Daten sammeln, wie geht man ran, Verfassen von Berichten (sowohl sprachlich als auch wissenschaftlich)
- Wiederholung vermeiden
- Chemievorlesung im 2. Semester durch praktischen Anteil eines Praktikums verbessern (keine mehr Belastung, sondern Einstreichung von Vorlesungsteilen)
- Physikpraktikum: durch geowissenschaftliches Praktikum ersetzen: Mineraloptische Eigenschaften dort einbringen
Wahrscheinlich nur möglich auf Dekanebene mit Fachbereich 1
- Kristallographische und Röntgenbeugung als Übung für alle

Tisch 2: Geophysik und Meeresgeologie Sprecher: Herr Dobeneck und Herr Bickert

Studentische Vertreter: Julia und Florian

- Kartierkurs ein Jahr später dafür Einführung in die Geländearbeit verlängern
- Geophysikalische Exploration mit Physik der Erde kombinieren und Übung am Ende des 1. Jahres
- Einführung in die Meeresgeologie und Klimatologie und Stratigraphie als allgemeiner Kurs für alle Pflicht
- Dynamik im Küstenraum als Exkursionveranstaltung
- Ozeanographie ggf. in den Master
- Vertiefung ab dem 3. Studienjahr, dadurch ein halbes Semester gewonnen, Platz für allgemeine Vorlesungen
- Paläomagnetik ggf. in den Master
- Plattentektonik als „geologisches“ Fach für alle Studenten
- In der Meeresgeologie bei weiteren Anstieg der Studenten ein Doppeltes Angebot bieten (Bremen als Standort für die Meeresgeologie sollte dies auch für alle Studenten möglich machen)

Tisch 3: Sedimentologie und Paläontologie Sprecher: Zonnefeld

Studentischer Vertreter: Michaela

- **Geländeübung** und Laborausbildung ausreichend in diesem Bereich
- **Diskussionspunkt** Biologie als Basis Veranstaltung für alle Pflicht?
- Karbonatfazies eher später

- Früher gab es statt eine Veranstaltung Endogene und Exogene Dynamik zwei getrennte → besser
- Statt kleinste Aufteilung der Veranstaltung mehr größer mit praktischen und theoretischen Anteil

Tisch 4: Ingenieurgeologie/Geotechnik und Geomathematik

Sprecher: ?

Studentischer Vertreter: Timo

- Ingenieurgeologie und Geotechnik brauchen mehr Übungen
- Kartenkartierung und GIS in logischen Rahmen bringen
- Einführung in Angewandte Geologie: Strukturgeologie, Plattentektonik
- Berufsperspektiven vielleicht in die O-Woche?
- **Diskussionspunkt:** Programmierung und Datenverarbeitung zusammenlegen früher im Studium
- Englisch und TWA tauschen
- Tutoren aus den Arbeitsgruppen
- Firmen einladen (wie System in anderen Ländern)
- Statt BWL Projekt-Management
- BWL im Bachelor?
- Programmierung nicht auf spezielle Programmiersprache bezogen